

[Ernte.]

Und alles, was wir dachten, ist verweht.
Der Sturm durchbraust die aufgepeitschten Bäume,
Die Welt erbebt, der Tod zerreißt die Träume —
Was erntet ihr, die ihr so viel gesät?

Erkenn' ich noch das Menschenangeßicht,
Von tausendfachen Kämpfen schwer genesen?
Bist du es, vielverschlunanes Rätselwesen,
Dem eine Pflicht nur blieb — nur eine Pflicht?

Dein Blut, o Bruder, tief in dir verhüllt,
In dir gefangen, drängt empor zum Lichte:
Das ist der Glanz in deinem Angeßichte,
Das ist das Ziel, das sich an dir erfüllt.

Es drängt empor; der Tag des Dofers naht,
Dein Blut strömt über und dein Blut will fließen
— Was ihr gesät, verdirbt zu euern Füßen,
Doch reisend über euch wogt Gottes Saat.

Margarete Susman.